

einer zusammengehörigen Wirtschaft in die Betriebsabteilungen zur Veranschaulichung von Arbeitern und dazu die Steuererträge kommen sollen, um den Millionen von Arbeitlosen den Lebensunterhalt zu beschaffen. Und er klammert sich auch mit seinem Gedankengang daran, denn das Brot kommen soll, wenn die Arbeit nicht noch teurer nach Arbeitserträge erwerben, nämlich die Landwirte, vom Staate in völlig im Sticht gelassen werden, wie es er verlangt, und dann auch seine Nahrungsmittel mehr zum Verbrauch durch das deutsche Volk erzeugen können.

Finsternis über der Außenpolitik.

Inzwischen geht der Zusammenbruch aller deutschen politischen und wirtschaftlichen Hoffnungen mit Riesenschritten weiter. Die außenpolitische Lage hat sich seit der Kapitulation Englands vor dem französischen Finanzangriff sehr verschlechtert, das man kaum mehr davon sich Rechenschaft machen lassen die mehrfachen amtlichen und halbamtlichen Mitteilungen der letzten Tage die Ankündigungen in der Frage der Zollunion mit Desterreich auch kaum mehr irgendeine Hoffnung auf einen Schritt der Regierung Brünning, durch den Deutschland von den vorliegenden Schwierigkeiten Frankreich über unser Volk bewahrt werden könnte.

Inflationsvorschläge.

Andererseits in der Innenpolitik. Da ist plötzlich neues Leben eingeschlagen, wenn auch vorerst nicht in die Regierungskreise: Ursprünglich schied man sich allseitig mehr und mehr darüber klar zu machen, daß wir in ganz kurzer Zeit mit unseren Finanzkräften völlig am Ende sind. Und im Zusammenhang damit tauchte von Tag zu Tag häufiger in den Presseberichterstattungen und in privaten Unterhaltungen als leitender Gedanke die Vorstellung aller Art zur Schaffung neuer Geldmittel, also an eine neue Inflation auf. Ursprünglich dämmert in immer weiteren Kreisen die Erkenntnis auf, daß infolge der bisherigen Politik und trotz aller Bemühungen der Regierung Brünning die Entwertung der Schweizer Banknoten nicht abzuwenden ist. Das hat zur Folge, daß der landwirtschaftliche Grund und Boden heute etwa 25 Prozent oder auch nur 20 Prozent seines Marktwertes erreicht hat, daß der industrielle Preis vielleicht fast nie höher mehr zu werden wird, und daß ein Arbeiterverdienst durch die Banken, Groß- und Kleinhandels- und Gewerbebetriebe geht. Um wieviel Milliarden die Schwärze noch entwertet und wieviel an Wert in dem wachsenden allgemeinen Ruin überhaupt noch übrig ist und nach ein oder zwei oder drei Monaten noch übrigbleiben wird, vermag niemand zu sagen.

Die Folge dieses Zusammenbruchs der Schwärze ist, daß auch alle Geldforderungen — wenn das auch vorläufig noch nicht deutlich wird — bereits ähnlich entwertet sind, da man sich entsprechend der Wertminderung der Betriebe die Zinsen der Geldforderungen in Wirklichkeit meist vom Kapital gesalbt werden, was früher oder später unermesslich an einer Kapitalentwertung der Geldforderungen führen muß. Daher ist es kein Wunder, daß die Forderungen der allgemeinen Entwertung aller Werte jetzt immer mehr Stimmen laut werden, die es für unerschwinglich erklären, daß einig und allein das Geld seinen vollen Goldwert behalten könne, zumal man die katastrophale Entwertung der Schwärze, die das unerschwinglich weitergehende Absterben der Wirtschaft immer allgemeiner auf die Verknappung des Geldumlaufes zurückführt. So kommt man denn jetzt dazu, immer offener die Notwendigkeit zu erklären, einen Geldmittelschub zu schaffen, d. h. zu einer neuen Inflation zu greifen.

Am allerlebhaftesten wird dieser Gedanke heute in der linksdemokratischen Presse und

in den ihr nachstehenden Kreisen erörtert. So tritt der bekannte linksdemokratische Großindustrielle Rechner in deutschen und österreichischen Zeitungen ganz offen für die Schaffung neuen Geldes ein. Auch der Sozialist Aufhäuser hat sich im „Vorwärts“ in ähnlichem Sinne geäußert. Der bekannte Bremer Arbeitervereinsführer Heilmann und unzählige andere fordern die Schaffung neuen Geldes, und auch der dem Zentrum angehörende rheinische Großindustrielle Silberberg tritt in seinem kürzlich mitgeteilten, sehr interessanten Artikel „Brünning, sehr interessante Anregungen bringen“ die Forderung von zwei Milliarden Reichsmarkwechseln und damit für eine Art von Inflation ein.

Die Regierungskreise und die Gewerkschaften halten sich von solchen Auffassungen vorläufig noch enthalten fern. Da bei der Regierung habe ich unbenutzt mitgeteilt, daß obwohl der Reichskanzler Brüning als der Reichsarbeitsminister Stegerwald aus der christlichen Gewerkschaftsbewegung hervorgegangen sind, wird sich nie feststellen lassen. Aber das die Gewerkschaften, — die mit den Vorkriegszeiten die sie angefaßt haben, heute vielleicht die größten Kapital- und Geldbesitzer in ganz Deutschland sind, — eine neue Inflation unter allen Umständen vermeiden wollen, ist selbstverständlich. Denn die mit der Inflation verbundene offene Entwertung und damit alle Geldforderungen würde ihnen gewaltigste Vermögensverluste bringen und droht auf dem Wege über ihre Finanzen den Zusammenbruch auch ihrer eigenen politischen Machtstellung herbeizuführen.

Die Deflationspolitik geht weiter.

Unbekümmert um die immer lauter werdende Diskussion über die neue Inflation gehen die Reichsregierung und die Reichsbank ihre Politik des Festhaltens an der Stabilität der Mark fort und führen zu diesem Zwecke ihre Deflationspolitik, d. h. die Politik der Senkung der Löhne und Gehälter in Privatwirtschaft und Staat, unermüdet weiter durch. Genau unermüdet aber nach den Folgen dieser Politik: Genau so wie alle Deflationsversuche anderer Zeiten und Völker führt auch die Deflationspolitik der Reichsregierung zu immer stärkerem Absterben der Wirtschaft und läßt bei weiterer Fortsetzung schon jetzt den völligen Wirtschaftstod und damit

Opposition im Völkerbund gegen Frankreich.

Handelspolitische Fragen im Vordergrund.

Wester vormittag wurde in Genf die 64. Ratstagung eröffnet. Den Vorsitz führt der spanische Außenminister Leroux. Nachdem in geheimer Sitzung die Tagesordnung angenommen worden war, ergriffte der Reichsarbeitsminister Dr. Curtius den Bericht über die bisherige Arbeit des Völkerbundes. Der Bericht umfaßt die theoretischen Bemerkungen des Ausschusses zur Vorbereitung der Vereinheitlichung der Veterinär-, Zoll- und Maßbestimmungen. Inmitten darauf wurde der Rat bis Mittagsunterbrechung vertagt.

Das Hauptgeschäft liegt bei den handelspolitischen Fragen. Der Koordinationsausschuss der Europatommission befaßt sich eingehend mit den Vorschlägen der Vereinigten Staaten, die Deutschland für sich und Rumänien und Ungarn abgeschlossen hat. Generalsekretär wurde heute der französische Außenminister Poincaré — der neue französische Botschafter in Berlin — und nach dem Bericht des Reichsarbeitsministers wird er als Minister für die Zukunft. Der russische Außenminister vertrat den entgegengesetzten Standpunkt.

Die Stimmen der Damenmädchen lösten eitel Entzücken aus, ebenso die dunkel florierende Stimme aus der Höhe der Endganzheit. Einem seines Rufes und seines Weibers würdige und trug zum Gelächern der Vollendung — das Wort kann man hier wirklich anwenden — wesentlich bei.

Das Dr. Wilhelm Furtwängler ein musikalischer Magier im Konzertsaal ist, das weiß nicht nur halb Europa, sondern auch zum Teil Amerika; daß er aber auch ein Besieger der Mägen im Theater ist, das mühen bis jetzt nur Mannheim und Berlin. Seit dem 18. August führt die Bayreuther Tristan-Aufführung weiß es nun die ganze Welt, da ungefähr 200 Sander davon Kunde haben.

Es ist wieder ein anderer Tristan, den Furtwängler bietet; anders als der von Toscanini, wesentlich verschieden auch von dem eines Arturo Toscanini, der vielleicht durch seine feineren Ausdeutung seit Hans von Bülow's kongenialer Aufführung in München das größte klingende Wunder vollbrachte. Aber auch seine Aufführung schlägt den Hörer vollkommen in Bann, bringt ihn zu solchem atemlosen Lauschen. Es war eine unvergleichliche Meisterleistung, der man sich willenlos hingibt.

Für die Fische der schwedischen Sängerin Hanna Larsson-Lind findet man nicht genug Worte der Bewunderung. Für rühmlich zur Seite stand Gottschalk Pistor, der namentlich im 3. Akt als Sänger zu seltener Größe emporwuchs. Einen prächtigen Kurrenmal, als ihn Knudsen in die Hand zu nehmen sich bestrebt, kann man sich unmöglich vorstellen. Einen vortrefflichen Marke stellte Josef von Manowarba auf die Scene. Vielleicht hätte er tonlich noch etwas mehr geben können. Die kleineren Rollen waren Bayreuther würdig besetzt.

das Ende der Existenzmöglichkeit des Volkes und natürlich auch des Staates immer klarer voraussehen.

Inmitten zeigen gewisse Äußerungen der Reichsregierung aus den letzten Tagen, daß die Reichsregierung wenigstens schon zu erkennen beginnt, daß sie mit dieser Politik der Schwächung des Völkerbundes nicht weiter zu gehen vermag. Sie beginnt sich unruhig an die private Hilfsbereitschaft zu wenden und hat die Organisation einer großen „Volkshilfe“ gegen die Not des kommenden Winters angefaßt. Das bedeutet den Anfang eines vollständigen Bruches mit der Grundausfassung vom Staate vollzogen, so wie sie unter sozialistischem Einfluß seit dem Umsturz geschehen hat; Dieser hat man seit 1918 die Privatinitiative immer stärker zugunsten des Staates beschränkt und den Tätigkeitsbereich des Staates mehr und mehr ausgedehnt, insbesondere hat man die alleinige Zuständigkeit des Staates im Kampf gegen die Not des Volkes als ganz selbstverständlich behandelt. Das jegliche öffentliche Zurücktreten auf den in der Politik schon fast vergessenen und verholtenen Privatmenschen ist ein heftiger Akt, der daher ein ganz grundsätzlicher Wandel, eine höchst bedeutende Abkehr von der bisher vorherrschenden sozialistischen Staatsauffassung.

Aber vorläufig ist das nur wie ein erstes Frühlingszeichen, gemessen nach wie eine Chiffre unter dem Winterhain. Denn noch arbeitet die Reichsregierung weiter neu und immer neue Programme aus, um ganz in sozialistischem Sinne vom Staate die Wirtschaft zu „entwerfen“. Nach den bisherigen Ergebnissen der anderthalb Jahre Brünningpolitik vermögen wir in all diesen Bemühungen allerdings keinerlei Hoffnung zu setzen. Insbesondere bleibt völlig rätselhaft, weshalb die Reichsregierung sich nicht des fähigen und unvermeidlichen Rückganges aller Steuereinnahmen selbst bei bruttalen Sparmaßnahmen nicht bewusst sein will, um die Erwerbslosen durch den Winter zu bringen. Ob die Reichsregierung noch immer auf fruchtlose Weise oder doch schließlich auf Lösung neuer Wege als letzten Vorbehalt oder auf ein Wunder oder auf sonst etwas rechnet, weiß kein Mensch. Aber etwas, was kommen mag: „Das Volk muß stillhalten!“, das ist der einzige ganz klar erkennbare Grundgedanke der heutigen Regierungspolitik.

Dr. H. Eise.

derjenigen Länder beschränkt worden, die bereits Völkerbundsangelegenheiten aufgenommen. Dies gilt jedoch nicht für künftige internationale Anleiheverhandlungen.

Henderson bietet seinen Rücktritt als Präsident der Abrüstungskonferenz an.

Die in unternannten Kreisen des Völkerbundes verlautet, wird der bisherige englische Außenminister Henderson bereits in den nächsten Tagen dem Generalsekretär des Völkerbundes ein Schreiben übermitteln, in dem er seinen Rücktritt als Präsident der Abrüstungskonferenz anbietet. Ueber die Zustimmung, die der Rat zu diesem Gehalt einnehmen wird, herrscht noch völlig Unklarheit.

England gegen Abrüstungsverträge.

Aus Kreisen der englischen Delegation in Genf verlautet, daß der angenglische englische Völkerbundsdelegierte Lord Robert Cecil an irgendwelchen politischen Aussprachen zwischen den Außenministern nicht teilnehmen wird. Gegen die vorgeschlagene Vereinbarung eine begrenzte Instruktionen erhalten haben, lediglich an den im Rat und der Vollversammlung stattfindenden Verhandlungen teilnehmen, jedoch wird, wie betont wird, von englischer Seite jeglichen Bezuges auf eine Verengung der Abrüstungskonferenz allerhöchster Widerstand entgegen gesetzt werden.

Sozialistenführer beim Reichskanzler.

Als Vertreter der sozialistischen Partei hatten die Abgeordneten Berg und Dittmann am Dienstag in Genf eine delegierte Aussprache mit dem Reichskanzler, die von 17 Uhr bis kurz nach 19 Uhr dauerte. Der Unterredung wohnten die Minister Stegerwald und Dietrich bei. Eine offizielle Verlautbarung über den Empfang wurde nicht ausgeben; man geht jedoch nicht ohne von der Aussage, daß außer dem Reichskanzler der SPD-Reichstagsführer Wilmanns, der Parteivorsitzende, die Abgeordneten aus Fragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik besprochen wurden, die in der Rede des Reichsarbeitsministers Stegerwald auf dem Frankfurter Gewerkschaftskongress angesprochen worden waren. Generalsekretär des Völkerbundes, der den Vertretern der SPD, wie verifiziert wird, nicht gegeben worden ist, schon deshalb nicht, weil sich das Reichskabinett über ein Winterprogramm noch nicht schlüssig geworden ist.

Auf dem Kongress der sozialistischen Gewerkschaften in Frankfurt a. M. betonte der Vorsitzende Seip, daß die sozialistische Vorkonferenz nur durch zwei Delegierte vertreten und völlig isoliert sei. Der Generalsekretär der französischen Gewerkschaften Fournier betonte in längeren Ausführungen die enge Solidarität zwischen den deutschen und französischen Sozialisten. Ein Ergebnis der geistigen Laune war die einstimmige Forderung der 40-Stunden-Woche, wobei die Frage des Lohnausgleichs offengelassen wurde.

Aus Berlin verlautet: Das Reichskabinett identifiziert sich nicht mit Stegerwalds Rede vor den sozialistischen Gewerkschaften. Im Reichsfinanzministerium erklärt man uns, daß die Verwirklichung von 2 Milliarden von der Reichsbank im Winter könne keine Rede sein.

Aus Braunschweig wird gemeldet: Minister Dr. Franzen und der frühere Führer der Nationalsozialistischen Kampfbewegung, Abg. Dr. Franzen, haben infolge von Meinungsverschiedenheiten mit der Parteileitung über die Braunschweiger Politik ihren Austritt aus der NSDAP erklärt.

Ausflug der Bayreuther Festspiele.

Parfais. Mit größter Spannung sah wohl jeder Wagnerverfechter dem „Parsifal“ die letzten Stunden entgegen. Der Italiener als Nachfolger von Karl Muck! Wird er, der allerdings schon oft die musikalische Welt in Entzücken legte, den Stil für das Bühnenweibchen mit der Scherheit treffen, die man in Bayreuth unbedingt erwartet muß? Ueber die erste Aufführung hörte man, daß der erste Aufzug die normale Zeitdauer weit überschritten hätte. Toscanini mochte den Nachdruck an den damit verbundenen weichen Charakter allzuheftig gelegt haben. In der letzten Vorstellung währte der Akt knapp zwei Stunden; Toscanini hielt sich also an die Bayreuther Tradition und auch ein wunderbares Bild musikalischer Erhabenheit. Seine Kunst in Aufbau und Gestaltung ist ebenso bewundernswürdig wie seine außerordentliche Begabung, zu beleben und zu beleben. Es ist bei ihm eine Gebort der Kunst aus dem Dämon der Dichtung, so logar des Wortes. Das herrliche, 120 Mann starke Orchester klang unvergleichlich schön, spielte mit seltener Anbrunn und Hingabe.

Im Mittelpunkt des Interesses stand der über alle Maßen herrliche Gurnemanz von Frau Wanda. Das war schlichte ideale Verkörperung dieser Fabelgestalt. In zweiter Linie erlitt man der mit Fritz Wolf abwechselnde Gunnar Graa von als Parsifal, der wieder vortrefflich abschnitt und immer mehr zu einem idealen Vertreter der Partie heranreift, und Elisabeth Schütz, die von allen in den letzten Jahren gehörten Darstellerinnen der milden Wanda wohl der von Wort- und Tonstärke gesandten Gestalt am nächsten kommt. Sehr gut besetzt waren Amfortas mit Herbert Janßen, dem vorjährigen Wolfram, und Klingsor mit Grottel.

Götterdämmerung.

„Einer übermütigen Wölfin“ ergibt „Der Ring“ unter Karl Elmendorffs musikalischer Führung. Der Münchener Kapellmeister gehört zu den Verufenen und dürfte wohl in den Auserwählten gehören. Ein großer Zug geht durch seine Musiklegung. Wie bei Elton brachte die erste Sinfoniepartie zum Ausdruck; Kanna Lascien-Toben aus als Brunnhilde wieder überzeugende Beweise einer großen Gestaltungskunst. Einen Dagen von Format bot Wibel in Falsch, doch erreicht er noch nicht den Münchener Paul Bender, der in dieser Rolle wohl das Bedeutendste leistete. Etwas kraftvoller hätte Georg von Furtwängler sein können. Auch sein Wilmoff ließ in dieser Hinsicht noch einen Wunsch offen.

Wolfgang von Strach war eine armute, stimmlich circuleuse Gutmute, Karin Bonzell eine wunderbare Waltraute. Sehr gut schritten die Hornen Emil S. alio, Charlotte Miller und Ingeborg Holmann ab, ebenso bereiteten die drei Rheingötter dem Ohr eine musikalische Wohltat.

Als Spielleiter waltete im Sinne Siegfried Wagner's der Schöpfer's Furtwängler. Die Götterdämmerung hat Daniela Thode mit und geschmackvoll gelöst.

Martin Frey.

Trunkenheit ist meßbar.

Ein schwedischer Arzt ist zurzeit damit beschäftigt, den Trunkenheitsgrad an der Hand zu messen. Er hat eine Methode ausgearbeitet, bei deren Hilfe meßbar ist, wie hoch der Grad der Trunkenheit an Menschen festzustellen. Durch die Blutprobe konnte beispielsweise der jeweilige Alkoholgehalt des Blutes bestimmt und gleichzeitig damit festgestellt werden, inwiefern die

des Alkohols mit dem Alkoholgehalt im Blut zusammenhängt. Um zu bestimmen, wieviel Alkohol der Trunkene in sich aufnimmt, hat er einen aus acht Meßungen des Körpergewichts notwendig. Ferner läßt sich auch durch die Beobachtung, wie sich der Alkohol innerhalb der Gewebe im Körper verteilt und wie schnell er sich jeweils umwandelt, ein gutes Bild vom Grad der Trunkenheit gewinnen. Man kann also auf diese Weise ziemlich genau berechnen, wie groß der aus einem gewissen Konsum entfallende Alkoholgehalt des Körpers ist, d. h. den Grad der Trunkenheit bestimmen und hat mit Hilfe der genannten Untersuchungen bisher fast immer richtige Ergebnisse erzielt.

Wie Du mir...

Der Hofcehler Heinrich Frankefeld, der schon viermal in die Haft gekommen ist, hat sich in der letzten Zeit sehr beliebt gemacht. Nur Rudolf Kothar, der Bühnenautor, der in einer der ersten Reihen saß — wie es sich für einen Prominenten gehört —, konnte sich nicht enthalten, über eine Bemerkung seines Nachbarn zu lachen. Es läßt sich bezweifeln, daß der Witzler durch in dem ersten Akt nach dem Ende des Konzerts stellte er Kothar zur Rede: „Warum lachen Sie denn, wenn ich spreche? Haben Sie mich schon mal bei einem ihrer Lustspiele lachen sehen?“

Wien führt Krieg gegen die Tauben.

Eine jetzt beanspruchte Magistrateverordnung der Stadt Wien verbietet die Fütterung der Tauben auf den öffentlichen Straßen und Plätzen. Man hat zwar von einer direkten Vernichtung der Tiere durch Giftköder abgesehen, mit der neuen Verfügung jedoch hofft man, die Tauben an den öffentlichen Straßen zu verringern.

Internationale Museumsschau.

In Augsburg tagt vom 30. August bis 4. September die Internationale Museumsschau, dessen Verhandlungen ursprünglich in Salzburg stattfinden sollten.



Aus der Heimat

Die ersten Spatenstiche zum Großhändler Leipzig.

Leipzig. Zum Anfang dieser Woche sind bei Wiederaufbau die ersten Spatenstiche zum Großhändler Leipzig getan worden. Das Reichspostministerium hatte sich für die Errichtung des neuen Großhandels der Wiederaufbau, das umweit von Pagan gelegen ist, entschieden. Hier wurde aus dem Besitze des Ritterguts Wiederauf ein größerer Gelände freigegeben, auf dem die Grundentlastung entstehen soll. Vorarbeiten sind zwei halbrunde Fundamente mit einer Höhe von 125 Metern. Es war vorgesehen, daß die neue Großhandelsanlage etwa im März nächsten Jahres fertiggestellt sein würde. Ob sich dieser Zeitpunkt noch aufrechterhalten lassen wird, hängt stark von der Bitterung ab, die trotz während der Vorbereitungen und während der Arbeiten haben werden. Auf jeden Fall soll der neue Großhändler Leipzig-Wiederauf noch im Laufe des Jahres 1932 in Betrieb genommen werden.

Raffinierte Tierquälerei.

Meinungen. In der Nacht drangen niederrheinische Metzger in ein Geschäft im Erdgeschoss des Landenshofs und töteten die Leuten. Mit Karbolium oder ähnlich ätzender Substanz wurden die weißen Stellen der Tiere — es handelt sich um blau-weiße Straffer — vollständig beschmierzt. Junge, noch nicht flügge Enten und an der Halskurve das harte Geruches einengenen, auch die alten sind seit dieser Zeit vollständig abgemagert.

Tragödie in einer Fleischerfamilie.

Greiz. Eine Familientragödie, die auf die wirtschaftliche Not unserer Zeit zurückzuführen ist, hat sich hier in der Parkstraße abgelebt. Dort fand man in ihrer Wohnung die Fleischermeisterswitwe Gellert mit ihrem 17jährigen Sohn tot. Da der Sohn Verletzungen im Gesicht und an der Brust aufwies, war man zunächst im Zweifel, ob Selbstmord vorliegt. Es ist aber aus den hinterlassenen Briefen zu ersehen, daß es sich um ein freiwilliges Schießen aus dem Leben gehandelt hat. Die Verletzungen bei dem Sohn rührten daher, daß er beim Verzehr eines der Eier von einem Stuhl herabgestürzt und mit der Brust und dem Gesicht auf einen Hammer aufgeschlagen ist. Die Fenster zu der Wohnung waren verhängt. Erst einen Tag nach dem Freitod der beiden ist man der Tragödie auf die Spur gekommen. Die Familie Gellert hatte vor einiger Zeit ihre Fleischerei in der Parkstraße veräußert und war in wirtschaftliche Not geraten.

Unterdrückungen in Gemeindefassungen.

Gundisburg. Die Verfassungen des durch Freitod geendeten Gemeindefassungs Ausschusses wurden vorläufig auf etwa 12000 Mark festgesetzt. Diese Unterdrückung Summe ergab sich aus der Nachprüfung der Bücher, deren Abschluß noch nicht erfolgt ist. Das Stadlungsbaus des Ausschusses ist durch den Nachprüfer verurteilt worden. Da die Hinterbliebenen die Erbschaft verweigert hatten, wurde der Nachprüfer öffentlich meistbietend veräußert.

Meinungen (Dür.). Eine schlimme Finanznotlage scheint hier getrieben worden zu sein. In der Gemeindefassungen hat man

Zwei Söhne und ein Hof

Roman von Fritz Hermann Gläser (4. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Karl Fortner sah in einer Ecke vergraben; er merkte kaum, daß es Abend wurde. Das Gebirge war am Horizont schon längst zurückgetreten, die blauen Berge hüllten sich in einen feinen Schleier ein.

„Ich will in eine ganz andere Welt und nicht ganz andere Menschen haben. Ich will immer wieder durch den Kopf, daß ich als Meer!“ Und plötzlich tauchte der Name Sambara vor ihm auf. So, oben im Norden. An der Küste. Mit anderen Lebensbedingungen und anderen Lebensnotwendigkeiten.

Karl Fortner atmete wie befreit auf. Er war froh, daß er ein Ziel gefunden hatte. Und wie die Heimat hinter ihm verließ — die Heimat, die ihm wieder Aufgabe und Entlastung geben konnte, galt sein Sinnen einem neuen Ziel.

In Wienitz hieß er um. Etlich, in denen überfüllten Fing polnische Flüchtlinge, deren von Oberleuten kam. Mit Welt und sind mit Hausrat und mit Dutzenden Paketen waren die Menschen in dem Zuge eingepfercht. Hatten Haus und Hof und Grund und Boden verlassen müssen, suchten eine neue Heimat und ein neues Arbeitsfeld. „Flüchtlinge? Werod wie ich!“ ging Karl Fortner durch den Sinn. Er fühlte sich immer zufriedener und mit seinem Schicksal auch immer etwas ausgeglichener.

„Guter Kampf! Jetzt der Zug. Unterschleibter waren diese Menschen, brutal und hart umseit ihr Schicksal. Aber: Was war Raum? Und Mensch? Und Schicksal? Und wieder kämpfte und elkte der Zug. Nun endlich jenem Ziel und einem neuen Leben entgegen.“

Unregelmäßigkeiten entdekt. Der Fehlbetrag beläuft sich auf mehr als 3000 Mark. Der für die Unregelmäßigkeiten verantwortliche Bürgermeister Dito Gehardt ist von der Aufsichtsbehörde einmweilen seines Amtes

entfoben worden. Außerdem hat die Staatsbankrottverwaltung ein Verfahren eingeleitet. Gehardt befindet sich in einer jenseitigen Kerkenzelle. Wie es heißt, ist er nicht vernehmungsfähig.

Streit um die Waffenammlung Bleil.

300000 Mark Friedenswert — Die herausgeschlittenen Stellen im Testament. Die Stadt Zeulenroda macht Erbschaftsprüche geltend.

Zeulenroda. Um die Waffenammlung Bleil, deren Besitzer sich vor einigen Tagen, kurz nach Abschluß der Verkaufsverhandlungen, das Leben genommen hatte, wird sich jetzt voraussichtlich ein interessanter Prozeß abspielen. Es wird nämlich behauptet, daß der im Jahre 1922 verstorbenen Fabrikant Bleil, der Gründer und Besitzer der Sammlung, die auf mindestens 300000 Mark Friedenswert geschätzt wird, der Stadt Zeulenroda die Sammlung testamentarisch vermacht habe, nachdem er schon vorher die Stadt händig als zukünftige Erbin der wertvollen Waffenammlung bezeichnet und er auch in dem Entwurf zu einem neuen Museumsgebäude selbst einen Waffenfall vorgemerkt hatte, der später einmal seine Sammlung aufnehmen sollte.

Aus dem Testament sollen nun, wie mit großer Bestimmtheit behauptet wird, die diese Stiftung betreffenden Stellen herausgeschlitten und verbrannt worden sein. Die Stadt Zeulenroda hat zur Prüfung aller Fragen in geheimer Sitzung einen Ausschuß gewählt, dem u. a. die beiden im Stadtrat sitzenden Rechtsanwälte angehören. Die Erben, die zu Besetzen der Bestirerin sie zum Verkauf gebrängt haben sollen, werden wahrscheinlich noch lange auf die Entscheidung warten müssen. Die Sammlung ist beinahe vollständig an Frankreich verkauft worden. Die Angelegenheit kann sich zu einer Sensation entwickeln, da erstens das Objekt einen nicht allmächtigen Wert darstellt, und zweitens eine ganze Anzahl angelegener Personen und Familien in die Materie hineingezogen werden.

Ein Gutsbesitzer gibt sich den Flammentod.

Gösdorf (Altenburg). In der Nacht zum Dienstag entlief bei dem Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher Guido Weßhorn ein Scheunfeuer, wobei das Stallgebäude und die Scheune niederbrannten. Fast sämtliche Erntevorräte, Maschinen und landwirtschaftlichen Geräte sind mitverbrannt. Der Schaden ist sehr erheblich, dürfte aber durch Versicherung gedeckt sein. — Der Gutsbesitzer Weßhorn hatte vor ungefähr 14 Tagen das stark überhäufte Gut seinem Sohne übergeben. Er selbst (der Vater) ist seit dem Ausbruch des Feuers verschwunden. Man schließt aus vertriebenen Umständen, daß er sich in der niedergebrannten Scheune erhängt hat und dort verbrannt ist. Man nimmt in diesem Zusammenhang Brandstiftung an, wofür auch spricht, daß der hinter dem Gut befindliche Teich kurz vor dem Ausbruch des Feuers abgelassen worden ist; es entstand dadurch bei den Löscharbeiten ein sehr erheblicher Wassermangel.

men. Beide Familien sind obdachlos geworden.

Drei Familien obdachlos.

Großbreitenbach. Ein Konfektionshaus und ein danebenstehendes Wohnhaus sind durch ein nachlässiges Grobfeuer völlig zerstört worden. Die Feuerwehren mußten sich auf den Schutz der Nachbargebäude beschränken. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht geklärt. Der Schaden ist sehr groß. Drei Familien sind obdachlos geworden.

Scheunenbrand.

Mühlberg (Elbe). In der Nacht zum Montag brannte die 40 Meter lange massive Scheune eines Gutsbesitzers in Burxborf bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Feuer wurde erst bemerkt, als es sich bereits über das ganze Gebäude ausgebreitet hatte. Bei dem großen Umfange des Feuers konnten die Erntevorräte und die bald darauf eingetroffenen Wehren aus Mühlberg und Umgegend keine nennenswerte Hilfe leisten. Der Widerstand des Brandes wurde meistenteils gelassen. Es gelang mit Mühe und Not ein Umfächern des Feuers auf die angrenzenden Gebäude zu verhindern. Die in der Scheune befindlichen Getreidemengen, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte usw. wurden vollständig ein Raub der Flammen. Auch ein Teil des Viehes wurde in den neben der Scheune befindlichen Ställen von der Gluthitze getötet. Nur der völligen Windstille war es zu verdanken, daß der Brand nicht noch größeren Umfang annahm.

Zwinitzsch. Sonntag nach dem in der Ropappapapfabrik von Grafmeier

das war auch nicht nötig, denn hier schlossen zumleit befahrene Leute, deren ganzes Gepäck aus einem Seefack bestand, den man zu fange und unter die hängende Scheinleuchte. Mitunter waren an die zwanzig Leuten in einem Raum. Der Jüngling war durch die Gastwirtin — ein Umhand, der es dem Logierwirt ermöglichte, ein wackelames Auge auf seine aus allen Ländern und Erdteilen zusammengekauften Gäste zu werfen. An der Theke umg an kleinen Tischchen gab es warme und kalte Getränke, und die Wirtin sorgte für ein reichliches und billiges Essen.

Unter diesen Umständen und in dieser Gesellschaft fiel es nicht auf, daß der Neuangekommene über kein Gepäck verfügte. Ein Taschentuch und ein kleiner Kamm waren das einzige, was Karl Fortner in seine neue Welt hinübergebracht hatte. Der Wirt verlangte Bezahlung für die die Nacht und fragte sonst nicht viel. Karl Fortner war müde und schlief deshalb tief, trotzdem das Kommen und Gehen der vielen Schlaflosen fast die ganze Nacht hindurch anbauerte.

Am anderen Tage wollte er sich Beschäftigung suchen. Am liebsten wollte er natürlich auf ein Schiff. Aber seit Beendigung des Krieges konnten nur wenige Dampfer in den Passagierdienst eingestellt werden. All die großen und zuverlässigen Schiffe waren an die Feindstaaten abgeliefert worden, und der verbleibende Rest, kleine, unmoderne Dampfer, waren nur für Küstendienst geeignet. Die fremdstaatlichen Schiffe, die im Hafen verblieben, hatten natürlich ihre eigene Befahrung.

Die Arbeitssünder vermittelten die Arbeitslosen natürlich nur in strenger Einhaltung der Aufnahme-Reihenfolge. Karl Fortner konnte sich leicht ausrechnen, daß

ein Brand aus. Das Feuer wurde nach mehrstündiger Arbeit der Motorprübe des Amtsbezirks Düstau gelöscht. Die Arbeit in der Fabrik konnte inzwischen wieder aufgenommen werden.

Falsche Zehnmarkscheine.

Nordhausen. In den letzten Wochen ist in Nordhausen, nach Mitteilung des Polizeiberichts, eine größere Anzahl falscher 10-Mark-Scheine in den Verkehr gebracht worden. Es handelt sich dabei um die Seriennummern 18 50 488 und 21 50 324 mit dem Ausgabedatum vom 11. 10. 1924. Die rechte Seite, auf der sich die Wertzahl 10 und der Kontrollstempel befinden, ist mit einer glänzenden Substanz fein überzogen. Da die gefälschten Scheine nicht sofort als solche erkannt wurden, war es bisweilen nicht möglich, dem Hersteller oder Hersteller auf die Spur zu kommen.

Wird Mörder bezold hingertötet?

Gera. Das Unangenehme des vom Schwurgericht im Januar wegen Ermordung der Arbeiterin Trampaler aus Fanna zum Tode verurteilten Schleifer Erwerbslosen bezold liegt dem Kabinett in Weimar seit einigen Wochen zur Entscheidung vor. Die Geraer Justizstellen, die das Justizministerium um Stellungnahme befragt hat, haben sich am 27. August 1931 mit dem Justizminister abgeklärt. Wahrscheinlich wird, daß bezold eine ganze Anzahl ähnlicher schwerer Verbrechen vorbereitet hatte, an deren Ausführung er nur durch Zufall gehindert worden war. Er hatte Mordpläne ausgearbeitet gegen einen Leipziger Briefträger, gegen Zeisiger Metallbesitzer, die in Kraftfahrzeugen nach Hof fahren, und gegen Motorradfahrer.

Rabatt auf die Gemeindefassungen bei Barzahlung.

Franklage. Der Gemeinderat des Kurortes Franklage hat den Beschluß gefaßt, bei sofortiger Barzahlung der Rechnungen des Licht- und Wasserwerkes, die vom Boten vorgelegt werden, einen Rabatt von fünf Prozent zu gewähren. Dieser Beschluß dürfte wohl einig dastehen. Es weist zugleich darauf hin, daß es für die Gemeinden immer schwieriger wird, die Rechnungen pünktlich einzufordern, und daß deshalb für das pünktliche Bezahlen Lokalmittel erhoben werden müssen.

Ein Angestellter stiehlt vom Gerichtstisch.

Gera. Nach einer längeren Verhandlungsdauer wurde der 31-jährige Prozess am Montag fortgesetzt. Es kam in der Montagssitzung um einen bestimmten Zwischenfall. Als Beweismittel lag dem Gericht eine Stoffprobe vor. Pünktlich war die Stoffprobe vom Richteramt verschwinden. Alles Zeichen des Gerichtstisch und der Gerichtsbücher erfolgslos. Schließlich ließ jemand aus dem Justizraum: „Der Angestellte R. H. L. er hat die Stoffprobe weggenommen.“ Tatsächlich fand der Vorliegende dann auch bei der Visitation Richters die Stoffprobe in dessen Dolentale.

Gegen Wundlaufen

Wundheilt durch Adermangel. Einem 40-jährigen Mann, der in der Gegend von Gera wohnt, ist es gelungen, sich gegen Wundlaufen zu schützen.

es noch Wochen dauern müßte, bis er Auslicht hatte, auf diese Weise Brot und Arbeit zu bekommen — ein Umhand, den er sich natürlich nicht gefallen ließ. Die Beschäftigung war nur noch für Tage, wenn er auch noch so langsam und anstrengungslos lebte.

Auf den Feuerbüros, den Vermittlungsstellen der leistungsfähigen Leute, war es ganz ausichtslos, als Unbefahrer berücksichtigt zu werden. Karl Fortner traf auf Feuerboas und sonstige Leute, die ihm Arbeit und Verdienst versprachen, aber erst immer Geld und Provision haben wollten, ohne ihm, wie ihm warnend sein Logierwirt verriet, das eine oder das andere befehlen zu können. Karl Fortners Wirt war eine ehrliche Haut. Sorgte für seine Leute fast wie ein Vater, natürlich nicht ganz ohne Gtaunung, denn er ging von dem Grund aus, daß auch er verdienen, wie die Leute, die bei ihm schliefen und wohnten, verdienen. Und ihm vertraute sich auch Karl Fortner an. Er mußte nun unbedingt irgendeine Beschäftigung finden, denn sein Geld ging zu Ende und reichte nur noch für ein paar Tage.

Am anderen Tage rief der Wirt ihn zu sich an die Theke. Herings-Karl, ein baunlanger Kerl, der nur auf Fischdampfern fuhr und daher diesen Namen führte, las auch dabei.

„Die geht morgen rupp nach Danemarf und nimmt di u sien Transtrutter mit. Zwee, bree Monat bleibst ji weg. Pot di man verzeilen, war si do mitnehmen mußst. Es geht up Herina u Sabeljan.“

Und nun erzählte Herings-Dije dem Neuling, was er sich noch alles befehlen und wie er sich verhalten mußte, um für die große Fahrt entsprechend ausgerüstet zu sein. Seefisch, warme Unterwäsche, eine Weife und etwas Tabak waren ausreichend; aber die Anschaffung genügte, um Karl Fortners Barthschaft bis auf den letzten Reich aufzubereiten. Karl Fortner war natürlich froh, endlich

Das offizielle Länderkloppement.

Bei den Europameisterschaften im Schwimmen. Der französische Schwimmerverband als Kandidat für die letzten beiden Europameisterschaften in Schwimmen hat das zunächst veröffentlichte Klopplament der Nationen nochmals einer Revision unterzogen und gibt nunmehr das endgültige Ergebnis bekannt. An der Reihenfolge der Länder hat sich nicht viel geändert. Ungarn markiert diesmal mit erheblichem Vorsprung in Front und erhielt damit zum ersten Male das Vortrecht auf den Posten der Nationen, der vorher in Belgien und Dänemark abwechselnd von Deutschland gewonnen worden war. Die Magyaren erzielten insgesamt 114 Punkte. Deutschland folgt mit 92,5 Punkten vor Frankreich mit 88, Österreich mit 79 und Belgien mit 6 Punkten.

Von den bisher ausgetragenen Europameisterschaften in Bologna, Budapest und Paris ertrugen die deutschen Schwimmer insgesamt 13 Titel, acht von Ungarn erfolgreich, je festschallend Schweden und Holland, je dreimal Österreich und England, je einmal Finnland und Frankreich.

Ratibona-Bergrennen.

Stad Ratibona-Bergrennen in Retford. Das im Rahmen der 750-Jahrefeier der Stadt Ratibona ausgetragene VII. Ratibona-Bergrennen, das gleichzeitig den dritten Lauf für die Deutsche Bergmeisterschaft bildete, bißte durch das Fernbleiben des bekannten Bagnati-Fahrers v. Morgen viel an Interesse ein. Sein Wagen hatte beim Training einen bösen Defekt erlitten, den der Berliner nicht mehr rechtzeitig beheben konnte. Daher trat er nicht an. Stad (Mercedes-Benz) wurde erst nachher Begleiter. Der vorjährige Europameister fuhr auch mit 2:15,6 (Stundennittel 106,8 Kilometer) die beste Zeit des Tages und verbesserte mit dieser Leistung nicht nur den bisherigen Rekord Garaciolas (2:38,5), sondern er ließ auch einen neuen Streckenrekord hinter sich, den der Motorradfahrer Klein mit 2:34 hielt.

Garaciolas siegt in Frankreich.

Beim Bergrennen zum Mont Ventoux. Mit dem Bergrennen zum Mont Ventoux bei Avignon gelangte ein weiterer Lauf zur Europa-Bergmeisterschaft der Automobile und Motorräder zur Erledigung. Der Ausfluss des deutschen Meistersfahrers Rudolf Garaciolas mit seinem benutzten Mercedes-Benz-Sportwagen zu dieser Veranstaltung war von bestem Erfolg begleitet. Obwohl die 21 Kilometer lange Strecke, die eine Höhenifferenz von nicht weniger als 1000 Meter mit Steigungen von bis dreizehn Prozent aufwies, durch den Regen hellenweil glitschig geworden war, gab es in fast allen Klassen neue Rekorder.

Der Held des Tages war Rudolf Garaciolas, der mit seinem Mercedes-Benz die schwierigste, kurvenreiche Strecke in 15:52 mit einem Stundennittel von 84,338 Stundenkilometern bewältigte und mit dieser Leistung einen neuen absoluten Streckenrekord aufstellte.

Die „Weltmeisterschaftsrevanche“

auf der Radrennbahn in Halle (Saale). Dem Verein Radrennbahn Halle e. V. ist es gelungen, für den 18. September den ersten und zweiten der Sicherheitsmeisterschaft für eine Revanche nach Halle zu gewinnen.

Sowohl gewann in Kopenhagen sicher, aber nur knapp. Eine kleine Müdigkeit, eine Schwäche, und der neue Weltmeister hätte Müller geschrien. Aber der Unfälle hat

nach und die Dauer Glück, und Savall ist tüchtig.

Auch Müller ist tüchtig, dazu ehrgeizig und wohl der beste Holzschuhfahrer, den wir haben. Seine zahlreichen Erfolge auf der Pariser Winterbahn haben dies bewiesen.

Reichsjugend-Wettkämpfe in der Großgemeinde Leuna.

498 Teilnehmer - 141 Preisgekrönte.

Am Montag wurden in unserer Gemeinde die Reichsjugendwettkämpfe ausgetragen. Beteiligt waren die Kinder von der Siedlungsschule des Ammoniaherdes, der Ludwig-Jahn-Schule Leuna, und der Schule Gröblich. Obwohl die Kämpfe schon morgens um 8 Uhr begannen, hatten sich der Einladung folgend, zahlreiche Schaulustige eingefunden. Das Wetter war leidlich günstig, so daß die Durchführung der Kämpfe nicht gehindert wurde. Bald entwickelte sich auf dem Wiese ein äußerst reges Leben, und es wurde nicht lange, bis der im Sportsaus untergebrachte Berechnungsausschuß die ersten Karten mit den Ergebnissen der Läufe, Wälle und Sprünge in Händen hielt und mit der genauen Feststellung der Punktzahlen beginnen konnte.

Die Ergebnisse:

Von den 248 teilnehmenden Knaben konnten 84 und von den 250 Mädchen 57 als Sieger aus dem Wettbewer hervorragen. Aus der langen Reihe der Preisgekrönten seien wir zunächst nur diejenigen nennen, die hervorragenden Leistungen weit übertraten und in ihren Klassen die besten Ergebnisse erzielten. Die eingeklammerten Nachnamen geben die Schulzugehörigkeit an und bedeuten: S gleich Siedlungsschule, L gleich Ludwig-Jahn-Schule Leuna, G gleich Gröblich-Schule.

Knaben:

Vorstufe 1919-21. Vierkämpfer - Sieg bei 53 Punkten - 14 Sieger. Fritz Dabel (S) 7; Max Schönfeld (S) 66; Horst Arendt (S) 66; Hans Jächel (S) 65. Dreikämpfer - Sieg bei 40 Punkten - 50 Sieger. August Wener (G) 61; Kurt Biermann (G) 60; Otto Claus (S) 57.

Unterstufe 1 1917-18. Vierkämpfer - Sieg bei 53 Punkten - 14 Sieger. Fritz Dingle (G) 75; Hans Künze (S) 69; Kurt Andreas (S) 68. Dreikämpfer - Sieg bei 40 Punkten - 6 Sieger. Heinz Beder (G) 54; Erich Kroll (G) 54; Rudi Preßlich (G) 53.

Mädchen:

Vorstufe 1919-21. Vierkämpferinnen - Sieg bei 53 Punkten - 10 Siegerinnen. Elfriede Dornhage (S) 7; Gertrud Appel (S) 70; Emma Richter (S) 62. Dreikämpferinnen - Sieg bei 40 Punkten - 33 Siegerinnen. Elie Seyfert (S) 59; Hildegard Schreiner (S) 56; Erna Friede (G) 49.

Unterstufe 1 1917-18. Vierkämpferinnen - Sieg bei 53 Punkten - 7 Siegerinnen. Elfriede Kuntzsch (S) 79; Maria Sauer (S) 66; Emmelie Bräunling (S) 64. Dreikämpferinnen - Sieg bei 40 Punkten - 7 Siegerinnen. Elfriede Kuntzsch (S) 55; Herta Beder (S) 52; Elie Kärstner (S) 46.

Während die letzten Wettkampfstarten aufgerechnet wurden, fanden nach Vereinbarung der eigentlichen Kämpfe noch ein Staffellauf und ein Schlagballwettkampf statt. Der Staffellauf über 4 mal 100 Meter wurde von Gröblich in der besten Zeit des Tages gleich 58 1/2 Sekunden gewonnen. Einem Vorwärt-

Wähler ist der einzige, der bestimmt in der Lage wäre, Savall in Halle eine einwandfreie Niederlage zu bereiten.

Über die weiteren Teilnehmer an der „Weltmeisterschaftsrevanche“ werden wir in den nächsten Tagen berichten.

lers wegen, der zur Einprüfserhebung Veranlassung gab, mußte der Lauf wiederholt werden, das 2. Ergebnis war: 1. Siedlungsschule 59 Sekunden, 2. Gröblich 61 1/2 Sekunden, 3. Ludwig-Jahn-Schule 62 Sekunden. Das Schlagballwettkampf der Siedlungsschule gegen die Ludwig-Jahn-Schule brachte der ersteren einen Sieg von 34:26 Punkten.

Das gute Ergebnis der Wettkämpfe legt Zeugnis von fleißiger Vorbereitung ab. Etwa 141 Eigenverantwortlichen nahen der Siegerverbänden, bei der Turn- und Sportlehrer (S) allen Mitarbeitern und weiteren Helfern, nach Hause. Sie 14 heften (10 Prozent der Sieger) erhalten nachträglich noch die Ehrenurkunde des Reichspräsidenten.

Vereins- und Volksturner 1931 in Kößlitz-Benna.

Auch in diesem Jahr hat der Verein seine Kassen geleert, seinen Volksturnern einen feierlichen Vereinskampf zu bieten. Zum Austrag kamen ein Bierkamp für Turner und weiteren Dank, nach Hause. Sie 14 Jugendliche in zwei Klassen, außerdem noch Einzelkämpfe. Die Siegerliste lautet wie folgt:

Turner über 28 Jahre: Vereinsmeister Karl Schütz 44 Punkte; unter 28 Jahre: Fritz Sonntag vom Mann Punktgleichheit erzielten: Willi Krüger und Otto Rißland mit 53 Punkten.

Jugend 13-14: Paul Gehlenmüller 66 Punkte; Friedrich Schöndel 51; Jugend 15 bis 16: Alfred Hoffmann 70; D. Bauer 61; Knaben 17-18: Richard Rißland 58.

Sollen wir, daß die Kämpfe auch im nächsten Jahr zum Austrag kommen.

Ämliche Saalegaul-Nachrichten.

Verband Mitteldeutscher Fußball-Vereine, Saalegaul. (Verbindliche Mitteilung Nr. 13.)

1. Schiedsrichterkomitee hat 2. Mannschaft nach, die der Gruppe 11 zugeteilt wird, und die angelegten Spiele von Preußen-Merfeld 3. übernimmt.

2. Die in der Terminliste veröffentlichte Spielabteilung 14 wird geteilt. Als neue Abteilung 14 gilt von jetzt ab:

Abteilung 14: Bader 4, 06 4, Rietleben 3, Annenborn 3, Blauweiß 1, Eintracht 3, Borussia 4. Abteilung 20 (neu):

Preußen-Merfeld 4, Kößen 3, Preußen-Merfeld 3, 92 4, Hanna 3, Benna 3, Wilsdorf 3, Preußen-Merfeld 4, Zuerchsdorf-Cärenberg, Hanna 4. 3. Reueaufstellung für Sonntag, den 6. Septbr. Abt. 2 Nr. 136a (16 Uhr): Rietleben - PDS. (Nege, Sportfreunde); Abt. 2 Nr. 167a (14.15 Uhr): Wilsdorf - PDS. (2. Mann); Abt. 1 Nr. 171 (14.15 Uhr): Blauweiß - Annenborn (Sportler); Abt. 172 (14.15 Uhr): 96 4 - Eintracht 3 (Stieb); Abt. 17 Nr. 180a (11.30 Uhr): Nege 2 - Schott 2 (Stieb); Abt. 2 Nr. 186a (14.15 Uhr): 99 4 - Hanna 4 (Preußen-Merfeld); Abt. 180b (16.30 Uhr): Zuerchsdorf-

Stad 3 (Rößen); Nr. 186c (16.30 Uhr): Preußen-Merfeld 3 (Preußen-Merfeld); Nr. 186d (12.30 Uhr): Rahn 3, Preußen-Merfeld 4 (Preußen-Merfeld); Nr. 186e (12.30 Uhr): Preußen-Merfeld 3, Kößen 3 (99); Abteilung Nr. 17 Spiel Nr. 107a (10.30 Uhr): Hanna gegen Köschlitz (Brennau). 4. Verbandsamt am 6. September 1931: Nr. 153 heißt Schiedsrichterkomitee - Preußen-Merfeld (Stieb, Bader), Nr. 154 heißt Hanna - Benna (Wass, Bader), Nr. 157 heißt Preußen-Merfeld - Rietleben (Hain, 99), 158 beginnt 16.30 Uhr, 145 heißt Hanna - Preußen-Merfeld (Stieb, Bader), 144 fällt aus, 147 heißt Kößen - Rietleben (Stieb, Bader), 148 beginnt 11.30 Uhr, 151 beginnt 16.30 Uhr, 156 beginnt 11.30 Uhr auf dem Postplatz, 161 beginnt 13.30 Uhr, Nr. 163 heißt 99 3 - Benna 3, Beginn 14.15 Uhr, 164 heißt Kößen - Preußen-Merfeld (Stieb, Bader), 165 heißt Hanna 2 - Benna 2 (Wilsdorf, 99), 166 heißt Hanna 2 - Benna 2 (Wilsdorf, 99), 167 heißt Hanna 2 - Benna 2 (Wilsdorf, 99), 168 beginnt 13.45 Uhr, 171-174 fallen aus, 177 beginnt 11.30 Uhr, 183 beginnt 10 Uhr auf dem Postplatz, 185 beginnt 14 Uhr.

5. Da in letzter Zeit sich wiederholt Leute als Zealiner und Vermittler für Beschaffung von Sportkleidung den Vereinen anbieten, empfehlen wir dringend, stets vorher Rücksicht zu nehmen. Niemer, Großmann.

Schiedsrichterkomitee für Fuß- und Handball.

Abteilung 3 zum 6. September 1931.

Ver. Fußball.

Spiel Nr. 130 heißt Schiedsrichterkomitee, aus. Aufrichter Sporrer, Spiel Nr. 133 heißt Schiedsrichterkomitee, aus. Aufrichter Sporrer, Spiel Nr. 137 heißt Klein 99, Spiel Nr. 138 heißt Ude Wa. auf Einigung, Spiel Nr. 143 heißt Schiedsrichterkomitee, aus. Aufrichter Sporrer, Spiel Nr. 154 heißt Schiedsrichterkomitee, aus. Aufrichter Sporrer, Spiel Nr. 157 heißt Hartmann Joppenborn, Spiel Nr. 163 heißt Baa. Spiel Nr. 164 heißt Schiedsrichterkomitee, aus. Aufrichter Sporrer, Spiel Nr. 168 heißt 99.

Ver. Handball.

Spiel Nr. 37 heißt Berner Blauw. Spiel Nr. 38 heißt Faust 96 auf Einigung, Spiel Nr. 41 heißt Wustow Wa. Spiel Nr. 45 heißt Gendler Hoff. Spiel Nr. 47 heißt Schiedsrichterkomitee, aus. Aufrichter Sporrer.

Spiel Nr. 65 heißt Rietwitzer Hoffen. Spiel Nr. 69 heißt Lehmann Hoffen. Spiel Nr. 70 heißt Schiedsrichterkomitee, aus. Aufrichter Sporrer, Spiel Nr. 101 heißt Niedmann 96. Spiel Nr. 87 heißt Sporrer.

Die noch nicht abgetragenen Schiedsrichterkomitee können beim Schiedsrichterkomitee am kommenden Montag abgeholt werden. S o b a l d.

Verbindliche Mitteilung Nr. 7.

1. Blauweiß zieht seine dritte Mannschaft zurück. Die Spieltage Nr. 56, 89 und 125 sind zu streichen. 2. 17. Sonntag, den 6. September 1931 treten folgende Spielabteilungen ein: Spiel Nr. 46 wird auf 15.30 Uhr vertagt, Spiel Nr. 47 wird auf 15.30 Uhr vertagt, Spiel Nr. 44 baut Rietleben, Spiel Nr. 53 wird auf 13.15 Uhr vertagt, Spiel Nr. 73 wird auf 11.00 Uhr vertagt.

3. Am Sonntag, den 6. September 1931 besteht wegen des WDS am Spieltages bis 13.00 Uhr Spielverbot. Es treten daher folgende Abteilungen ein: Nr. 58, 16.00 Uhr, Nr. 96 - Boff (nicht 11 Uhr), Nr. 59 16.00 Uhr, Nr. 96 - Boff (nicht 11 Uhr), Nr. 62 15.00 Uhr, Nr. 96 - Boff (nicht 11 Uhr), Nr. 63 15.00 Uhr, Nr. 96 - Boff (nicht 11 Uhr), Nr. 67 13.30 Uhr, Nr. 96 - Boff (nicht 11 Uhr), Nr. 67 13.30 Uhr, Nr. 96 - Boff (nicht 11 Uhr).

Alle anderen Spiele bleiben bestehen. Angelegte Spiele bis Montag, den 7. Sept. 1931.

4. Das Entscheidungsspiel um den Pokal findet am 15.00 Uhr auf dem Postplatz statt. S o b a l d. B a r g a r d i.

Jugendbefrag.

Rachgemietete Mannschaften: Gröblich Fußballjunioren, Kauchitz Handballjugend, Kauchitz Handballabteilung, Schiedsrichterkomitee. Gröblich wird der Abt. 2, Kauchitz der Abt. 16 und 17, Schiedsrichterkomitee, 10 August.

Jugendbefrag. Mannschaften: 96 3, Fußballjunioren, Wort Fußballjugend. Die angelegten Spiele fallen aus.

5. Reueaufstellung für Donnerstag, den 6. Sept. 1931. Abt. 2 Nr. 63a 9.30 Uhr Gröblich-Wader 2 (Maag, Net, Zettin). Abt. 17 Nr. 107a 10.00 Uhr Kauchitz gegen Post (Stieb, Bader). Spiel Nr. 80 heißt Sieben gegen Boff (nicht 11 Uhr). Spiel Nr. 81 fällt aus. Spiel Nr. 84 findet 11.30 Uhr, Spiel Nr. 86 16.30 Uhr, Spiel Nr. 75 10.30 Uhr, Spiel Nr. 93 15.00 Uhr statt. Die Augenmerkspiele auf Spielabteilungen sind damit erledigt. S o b a l d. B a r g a r d i.

Marianne reist nach Asien.

Roman von Kurt Martin. (A. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ich würde Dir heute nicht so schreiben, wenn Dein Verhalten mir nicht beweise, daß Du so empfindst wie ich. Glaube mir, Werner, Dein Dufel ist uns fast, war ich in Angst. Ich sagte mir: Genaß wird Marianne überglücklich über diese große Erbschaft sein, und sie wird sich sofort dahin erklären, daß sie Waldeemar heiraten will! - Sieht Du, und diese Möglichkeit, diese ganz außerordentliche Stellungnahme Deinerseits ließ mich erhitzen. Ich bangte um das Glück Waldeemars, hätte ich sofort bestimme erklärt, daß Du zu der Zeit bereit seiest, dann würde Waldeemar gewiß nicht nein sagen; er würde es dann nicht über sich bringen, Dir diese Erlaubnis zu bereiten und seinerseits die Ehe abzuschließen. Da aber kam Dein Dufel und erklärte: Ich bin ängstlich genug - daß Du verlangst. Die letzte Dir das Waldeemar auszusprechen. Meine liebe Marianne, ich danke Dir aus tiefstem Herzen für dieses Danken! Und ich gehe Dir offen: Ich bewundere Dich. Du bist also nicht dem Jehumillionentum verfallen, wie Dein Dufel und mein Mann. Du wärest. Die letzte Dir das als mühseligste Arbeit aus, als eine Folge der Dich verwirrenden Glückseligkeit. Ich glaube, sie irren sich. Du weißt ganz genau, weshalb Du ängstlich. Du läßt Dir, daß auch 10 Millionen Dollar noch kein Glück bedeuten, wenn sie zwei Menschen fürs Leben aneinanderketten, die sich nicht zu sagen haben. Du fürchtest, an Waldeemars Stelle, an der Stelle eines

wohl ungeliebten Gatten, nicht glücklich zu werden.

Vielleicht hat Dein Herz schon nach einem anderen Richtung hin gesprochen. Ist dem so, dann erwäge noch einmal alles, und handle so, wie Dich Dein Herz zu handeln treibt. Folge dem Mann, den Du liebst! Folge nicht der leuchtenden Millionen! Und ist Dein Herz noch frei, und ich glaube, es ist noch frei; denn Du hättest Dich sonst jetzt offen zu Deiner Herzengeneigung bekannt - wenn also Dein Herz noch frei ist, dann reise ruhig nach Asien, triff Du mit Waldeemar.

Wenn ihr auch nur zwei Wochen bis zu der Entscheidung zusammenleben könnt - ihr kennt euch dann doch näher, ihr spielt euch keine Komödien vor, seid wahr zu einander. Ich schreibe auch an Waldeemar und bitte ihn in dieser Weise. Denkt an euer beider Glück, denkt ein zu zweiter Stelle an die Millionen!

Ich bin mir noch nicht ganz über Dein und Waldeemars Schicksal sicher zu einem wahrhaft glücklichem gehalten!

Herzlich grüßt Dich Deine Enkelin, Susanne Waldeemar.

Marianne faltete den Brief zusammen. Ein tiefer Seufzer hob ihre Brust. Wie gut das war, einmal etwas anderes zu hören als das dauernde Preschönen über die Millionenvererbung! Wie? Dein Herz war frei. - Und wenn es nun so kam, daß Waldeemar bei ihrem Zusammentreffen die Deirat wünschte, und sie nicht? - War es da nicht ihre Pflicht, sich seinen Wünschen zu fügen?

In der Erwägung hinein meldete ihr Vore, das Dienstmädchen, Betina. - Marianne sah verzweifelt um sich. - Betina haben Sie nicht gesagt, daß Dufel und Zante fortgegangen sind?

„Doch, Fräulein Marianne, aber die Herrschaften möchten Sie sprechen.“ Da begab sich Marianne mit Vore hinaus zum Eingang. Erkannt mußten ihre

Augen drei Menschen, die da vor ihr standen. „Dufel Julius! Zante Emma! - Christina!“

Emma Augler erklärte: „Wir möchten dich einmal aufsuchen und über Simon Rollhagens Testament mir dir sprechen Marianne. Du wirst uns hoffentlich nicht in der Halle da vor dem Haus stehen lassen, weil dein Dufel Theodor und seine Frau nicht dabei sind. Ihre Stimme schraubte sich auf beständlicher Höhe.“

Marianne hob einladend die Rechte. „Bitte, tretet näher! Ich weiß ja nicht...“

Julius Augler sprach hastig auf sie ein. „Du wirst bereuen, Marianne, daß wir alle, die ganze Verwandtschaft, an dem Testament Simon Rollhagens lebhaftes Interesse nehmen. Es ist ein höchst ungetreutes Testament, ich laue es gleich! - Wenn wir uns telephonisch verständigen, so genügt das nicht. Wir müssen über die ganze Sache einmal persönlich mit dir sprechen.“

Marianne und Vore waren den Gängen beim Abgehen der Heberleider behilflich. Dann geleitete Marianne ihren Besuch in das Wohnzimmer. „Ich darf euch doch etwas vorsehen? - Rassee? - Tee? - Wein?“

Julius Augler wiegte den Kopf. „Ein Glas Rotwein wäre mir ganz angenehm.“ Und seine Frau ergänzte: „Ich würde einen Tee vorziehen.“

Marianne sah auf den Better. „Und du, Christina?“

Er sah sie lächeln, hilflos an. „Es ist mir ganz gleich, Marianne. Ich...“

Da befaß sein Vater: „Du trinkst auch ein Glas Wein.“

„Gut!“ Marianne wandte sich an Vore, bringen Sie also Rotwein und Gläser und Tee.“

Als das Mädchen das Zimmer verlassen hatte, forschte Emma Augler: „Es wird doch deiner Zante Herese und ihrem Mann recht sein, daß du uns hier so bewirtest, Marianne?“

„Aber gewiß, Zante!“

Julius Augler erfuhr die sich neugierig: „Wohin sind sie denn gefahren, der Herr Major mit Gattin?“

„Nach Berlin, Dufel.“

„Dente, am 24. Dezember? - Ja ja, begreiflich! Reisevorbereitungen für dich mo?“

„Ich kenne selbst den Zweck der Fahrt nicht. Der Dufel erklärte mir nur, sie hätten in Berlin etwas Dringendes zu erledigen, es handelte sich um eine Uebertragung für mich. - Sie wollen noch heute abend wiederkommen.“

„Mit welchem Zug sind sie gefahren?“

„Sie haben ein Auto gemietet.“

„Ein Auto? - Allerdings! Herr Major ist wohl sehr eifrig dahinter her, alles zu tun, daß dir das Erbe gefestigt wird. - Gerade so, wie Waldeemars Vater; der ist schließlich gänzlich überglücklich. Dollarmut!“

Emma Augler begann: „Und du willst nun wirklich diese Reise unternehmen, Marianne?“

„Es wird wohl dabei bleiben.“

„Fürchtest du dich nicht, so allein um die halbe Welt zu reisen?“

„Oh, ich hätte keine Bangen. - Aber ich reise ja gar nicht allein. Der Dufel und die fahren mit.“

„Dein Dufel Theodor?“

„Ja.“

„Und seine Frau?“

„Ja, sie wollen mich nicht allein reisen lassen.“

„Ihr Frau Emma's Sagen arbeitete es. Ihre an sich hätte Rastet ward noch spitzer. Sie war ihrem Mann einen Blick zu. Das ist schon reichlich - fürfänglich!“

Julius Augler hielt bestia hervor: „Und du? Du läßt dich so ohne Widerrede an dieser Fahrt zwingen, Marianne? - Natürlich, die Millionen winken ja! Da betretet man ohne Zögern.“

(Fortsetzung folgt)



Zeppelin gelandet!

Gronau in Ostpreußen.

Am 21.05 Uhr MEG. wurde das Luftschiff 'Graf Zeppelin' in Pernambuco gelandet. Um 21.26 Uhr erfolgte die Landung unter dem Jubel einer großen Menschenmenge.

Die genaue Bevölkerung war an den Seilen, als das Luftschiff am Horizont erschien. Es überstieg in majestätischer Höhe...

Nach den letzten Punktmeldungen ist das Graf Zeppelin in den schweren Regenwolken leicht beschattet.

Nordisch-Deutsche Schriftsteller-tagung in Lübeck.

Die von der Nordischen Gesellschaft in Lübeck und dem PGR-Klub Danziger Kreis veranstaltete erste Nordisch-Deutsche Schriftstellertagung wurde am Montag mit einem Begrüßungsabend im Schöbel-Haus eröffnet.

35 Verletzte bei einem Autobus-Unglück.

In der Nähe von Vicenza (Italien) stürzte ein mit 35 Personen besetzter Autobus, dessen Führer von einem Unwohlsein befallen die Kontrolle über den Wagen verloren hatte, in einen Graben.

Zwei Krleger in Schwierigkeiten?



Der schwedische Rindholzkönig Ivar Krleger hat in letzter Zeit mit einem mehrmaligen Krleger in einen Graben gestürzt, was erhebliche Verluste erlitten hat.

Dreimal zerriß er die Hose um einen Anzug zu bekommen.

Ein recht eigenartiges Mittel, sich beim Wohlhabenden einen Anzug zu verschaffen, wählte der 23jährige Arbeiter Paul E. an der sich vor dem Schnellgericht Berlin wegen...

Kurzgehand zerriß er wieder seine Hose, so daß ihm ein Beamter mit einem anderen Paar Beinkleidern ausbleiben mußte.

Das Gericht verzichtete ihm wegen Danks-treuebruchs und Sachbeschädigung zu verantworten hatte. Vor einigen Tagen wurde er ins Polizeipräsidium eingeliefert, wo er sich seiner schon sehr dürftigen Kleidung...

Die herbeigerufene Polizei nahm ihn fest, wusch ihm aber wieder mit alten Uniformhüden bescheiden, in denen er dem Schnellgericht vorgeführt wurde.

Das Gericht verzichtete ihm wegen Danks-treuebruchs und Sachbeschädigung zu einer Gefängnisstrafe von 12 Tagen.

Neue Brandstiftung im Regierungsbezirk Stade.

Am Donnerstag früh brach in der Scheune eines Landwirts in Trupe bei Villenbühl Feuer aus. In der Scheune waren zwei Zuchtschiffe untergebracht. Der eine konnte sich noch rechtzeitig lösen, während der andere in den Flammen umkam.

Das ist das Gesicht des Krieges der Zukunft.



Polnische Infanterie bei Gaschutzübungen. Technik und Chemie das sind die Waffen von morgen - hundertmal fürchterlicher ist dieser nüchterne Zukunftskrieg als der Krieg von einst.

Lante Minna mit dem ergaunerten Biergespann.

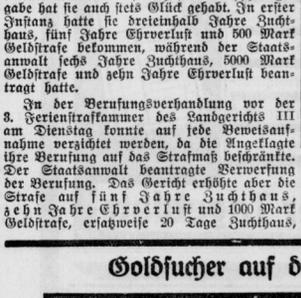
Eine abgefeimte Massenbetrügerin zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Frau Marie Dubwig, eine der raffiniertesten Massenbetrügerinnen, stand als vielfach Verurteilte am Dienstag wiederum im Moabit (Berlin) vor ihren Richtern. Schon vor Jahren hat sie zahlreiche Hochstapler begangen.

Mag Ballenberg wird sich rächen wenn er mit nur 25 Proz. abgefunden wird.

Die Berliner Abendblätter aus Wien melden, ist der Schauspieler Max Ballenberg in Wien eingetroffen, um an der Gläubigerversammlung der Amstel-Bank teilzunehmen.

Goldfucher auf dem Meeresgrund.



Ein amerikanischer Ingenieur hat dieses eigenartige Fahrzeug gebaut, das im Atlantischen Ozean nach einem Schiff suchen soll, das mit Goldbarren im Werte von mehreren hundert Millionen in vorigen Jahrhundert unterging.

Der Waffentransport nach China.

Die Rickmers Linie stellt sich. Zu den zahlreichen Zeitungsaussagen über den Waffentransport des Dampfers 'A. G. Rickmers', der bereiteten in der vorigen Woche von dem Vorkill, teilte die Rickmers Linie in Hamburg folgendes mit:

- 1. Es ist unrichtig, daß der Dampfer 'A. G. Rickmers' in Shanghai beladungsaufgenommen hat. Das Schiff ist vielmehr gänzlich frei, löst dort einen Teil seiner Ladung und wird am Sonnabend nach Japan weitergehen. Von der Ladung ist nur das Kriegsgeschütz von der Besatzung unter Jollerbefehl genommen worden.
2. Das Kriegsgeschütz war von deutschen Exporteuren als Vertreter ausländischer Firmen in Hamburg nach der englischen Kolonie Hongkong, nicht nach einem chinesischen Hafen verladen, nachdem es im Durchfuhrverkehr durch Deutschland gegangen war.
3. Das Kriegsgeschütz selbst und der Transport der Waffen sind gänzlich einwandfrei.
4. Wir sind dem Verlangen der von Deutschland, England und den meisten übrigen Staaten der Welt als legitime Zentralregierung der Republik China anerkannt, in Hinblick verbleibenden chinesischen Regierung, das Kriegsgeschütz nicht nach Hongkong, sondern nach Schanghai zu bringen, damit es nicht in die Hände der vorkriegsrechtlichen illegitimen Kantun-Regierung falle, nach Rücksprache mit dem ausländischen Amt gefolgt, und zwar weil:
a) die chinesische Zentralregierung unter Androhung von Repressalien erklärte, sie werde uns im Falle der Zulieferung als Verstoß gegen die Neutralität behandeln, und
b) wir die guten politischen und wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands mit der Republik China nicht trüben wollten und dürfen.

Der Grund dieser amtlich erteilten Tatsachen stellen wir fest, daß alle zurzeit aber unsere Firma veröffentlichten Berichte und absätzlichen Kritiken, soweit sie mit dem obigen Sachverhalt nicht im Einklang stehen, unbegründete Angriffe sind.

Blinddarmoperation im 3000 Meter Höhe.

Aus Garmisch wird berichtet: Die angekündigte Blinddarmoperation wurde am 20.05.1911 im hohen Schneefernpaule der 2007 Meter hohen Zugspitze, höchste Gipfel Deutschlands, glücklich von einer Blinddarmentzündung befallenen, Der Zustand verschlimmerte sich ausserordentlich, so daß Lebensgefahr bestand, wenn nicht sofort eine Operation erfolgte.

Leberfallen und ausgeplündert.

Aus Stockholm wird gemeldet, daß Dr. Axel, ein Mitglied der Zentralasienexpedition Sven Hedin, ein Telegramm an Sven Hedin sandte, in dem er mitteilt, daß Händer das Lager der Expedition überfallen und sämtlich wertvollen meteorologischen und astronomischen Instrumente seien geraubt worden.

Schnellfeuer auf Hochzeitsgäste.

In einem Dorfe des Bezirks Gernroth (Rumänien) fand eine Hochzeitfeier ein trauriges Ende. Die vielgeheiratete Tochter eines reichen Grundbesitzers, das schöne Mädchen der ganzen Gegend, heiratete trotz der Todesdrohungen verschiedener armen-gemeiner Bewerber einen jungen Burken. Als nach der kirchlichen Trauung fast das ganze Dorf zum Hochzeitsschmaus im Hofe der Brautleute versammelt war, und die Feier ihren Höhepunkt erreicht hatte, erschienen zwei der verächtlichsten Bewerber am Hofe und eröffneten ein Schnellfeuer auf die Hochzeitstische. Das Brautpaar, die Brautleute und einer der Trauungsgäste wurden von mehreren Kugeln getroffen, zusammen. Den beiden Mördern gelang es, das Dorf unangefochten zu verlassen, da niemand mochte, ihnen entgegenzutreten. Den Eltern der Braut und dem Trauungsgaste konnte nur noch der inzwischen eingetretene Tod beigesteuert werden. Das junge Ehepaar wurde lebensgefährlich verletzt, ins Krankenhaus übergeführt werden.

Praxiteles ist pleite.

Der Konturist ist pleite. Der Praxiteles ist pleite. Der Praxiteles ist pleite. Der Praxiteles ist pleite. Der Praxiteles ist pleite.

Drüht Praxiteles? Dreihja Praxiteles? Mit meinem Geld wollen Sie den Kanalar spülen?

Dr. Praxiteles ist pleite. Der Konturist ist pleite. Der Praxiteles ist pleite. Der Praxiteles ist pleite. Der Praxiteles ist pleite.

Praxiteles ist pleite.

Der Konturist ist pleite. Der Praxiteles ist pleite. Der Praxiteles ist pleite. Der Praxiteles ist pleite. Der Praxiteles ist pleite.

Praxiteles ist pleite.

Der Konturist ist pleite. Der Praxiteles ist pleite. Der Praxiteles ist pleite. Der Praxiteles ist pleite. Der Praxiteles ist pleite.

Praxiteles ist pleite.

Der Konturist ist pleite. Der Praxiteles ist pleite. Der Praxiteles ist pleite. Der Praxiteles ist pleite. Der Praxiteles ist pleite.

Praxiteles ist pleite.

Der Konturist ist pleite. Der Praxiteles ist pleite. Der Praxiteles ist pleite. Der Praxiteles ist pleite. Der Praxiteles ist pleite.

Praxiteles ist pleite.

Der Konturist ist pleite. Der Praxiteles ist pleite. Der Praxiteles ist pleite. Der Praxiteles ist pleite. Der Praxiteles ist pleite.

Vertical text on the left margin, likely a page number or index.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Großvaters, des früheren Bäckermeisters

Gustav Wagner

sprechen wir allen hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen

Kötzchen, den 2. September 1931.

Beerdigungsanstalt

„Pietät“

Richard Dietrich

Merseburg, Sand 18, Telefon 2531

Erd- u. Feuerbestattung

Auskunft wird kostenlos erteilt

Leichenamt • Sarglager

Geschäftsstell. deutsch. Herolds



Todesfälle

Weifenfels
Heinz Träger, 23 Jahre.
Anfälle vermittelte Maschinist
70 Jahre.

Storkau
Emilie Kühling, 73 Jahre.

Halle
August Bleckert, Fachschul-
direktor a. D. Beerdigung am
3. Sept. 14 Uhr, Gertrauden-
friedhof.
Johanna Wächter, 59 Jahre,
3. Sept. 16 Uhr.

Ammenborn
Minna Stiebig, 57 Jahre.

Für die vielen Ehrungen
und Geschenke zu unserer
Silberhochzeit
danken herzlich
Ab. Bernfein und Frau
Bischdorf, den 2. Sept. 1931.

40% bis 60% Kohlenersparnisse

bringt der

Frauenfreund vom Rhein

Dr. F. Gold. Med.

Alleinvertrieb für Kreis Merseburg

U. Wichmann, Weiße Mauer 21

Ab heute

10 Sondertage

in **Fahrrad-, Ersatz-
und Zubehörfteilen**

- Schläuche 0.95
- Tourendecke 1.50
- Bergtyp-Formdecke 3.95
- Schutzblech Grt. 0.95
- Karbid-Laterne 2.85
- elektr. Dynamo-Lampe 9.85
- Brenner 0.19
- Gepäckträger 0.85
- Felgen, schwarz 0.85
- Speichen, 10 Stück 0.15
- Rennlenker 0.95
- Kleidernetz 0.55
- für alle landwirtschaftl.
Celluloidgriffe Pr. 0.75
- Kettenschützer 0.25
- Vorderrad-Nabe 0.75
- Flügel-Pedale 1.45
- Satteldecke 0.75

Jetzt müssen Sie kaufen!

Emil Schütze

Inhaber: Alexander Gieseier

Merseburg Bahnhofstr. 17

Die Großfirma für hohe Leistung

Tagesordnung

zur Sitzung der Gemeindevertretung der

Gemeinde Leuna

am Montag, den 7. September 1931,

um 19.15 Uhr

im Sitzungssaale des Verwaltungs-

gebäudes in Leuna, Rathausstraße 1.

A. Öffentliche Sitzung

1. Entschließung Festsetzung der Real-
veranschlagung.
2. Erlaß einer Hundsteuerordnung.
3. Grundstücksauflage
a) an die offene Handelsgesellschaft
R. V. Müller in Mühlhausen i. Th.
b) an Herrn Karl Meinede, Leuna.
4. Grundstücksauflage zur Verlegung des
Uferweges, Parzelle I, Kartenblatt I.
Gemarkung Köpfen.
5. Änderung des Eigentumsverhältnisses
gegenüber dem Ammoniakwerk Merse-
burg aus Anlaß des Kohlenab-
baus.
6. Freigabe von Uferwegen.
7. Vertrag über die Bewirtschaftung des
Parkplatzes am Waldbad Leuna.
8. Übertragung eines Spielplatzes an die
Freie Turn- und Sportvereinigungs-
Leuna.
9. Ergänzung der Wohlfahrtskommission.
10. Anträge und Wünsche.

Leuna, den 31. August 1931.

Der Gemeindevorsteher

Cornici.

Anzeigen bringen Gewinn!

Unerhörte Spannung!

Fabelhafte Darstellung!

Ein sensationeller Erfolg!

Der Fall Oberst Redl

des Generalstabs-

Lichtspielhaus

„Sonne“

Nur noch bis Donnerstag

Jetzt auch eine Dose Ovomaltine zu M. 1,25

Wer seine Anschaffungen von Woche zu Woche machen muss, kann seinen Ovomaltine-Bedarf für den ganzen Monat nicht auf einmal decken. Ovomaltine bringt daher jetzt auch eine 125-g-Dose zum Preise von M. 1,25. Das wird allen denjenigen willkommen sein, die bisher — wegen auch unger — auf Ovomaltine verzichteten, weil es ihnen zuviel war, eine Pfund- oder Halbpfunddose zu kaufen. Mit dieser neuen Packung wird sich Ovomaltine, diese Körper- und Nerven- nahrung, nun auch in den breitesten Volksschichten finden werden. Wer Ovomaltine zum Frühstück nimmt, gibt seinem Körper alle, was er braucht: Brennstoffe für die Körperarbeit, Lecithin zum Schutz der Nerven, Vitamine, die frisch und jung erhalten, Phosphor und Nährsalze für neuen Aufbau. Und wer Ovomaltine regelmäßig nimmt, der merkt bald: Ovomaltine ist wie ein Mitarbeiter, der ihm beim Arbeiten und Denken hilft.

Ovomaltine ist sehr einfach zu bereiten. Man löst 2 bis 3 Kaffeelöffel davon in trinkwarmer Milch und zuckert nach Belieben. Auch in Kaffee oder Tee wird Ovomaltine gern genommen. Originaldosen: 500 g zu M. 4,45, 250 g zu M. 2,40, 125 g zu M. 1,25, in allen Apotheken und Drogerien.

Jetzt auch eine 125-g Dose
zum Preise von 1,25 Mk.

Ovomaltine hilft mit

Kostenlos erhalten Sie eine Probe,
wenn Sie Ihre Adresse einsenden an:

Dr. A. Wander G. m. b. H., Abt. L 145, Osthofen (Rheinhesen).

Paul Nitz

Uhrmachermeister
Gothardstr. 3
Telephon 2319
Uhren- und Gold-
warenhandlung

1 gut erhaltenes

Damenrad

zu kaufen gesucht,
Vollst. u. S. M.
Großhagen.

Motorrad

mit Seitenwagen,
500 cm, fahrbereit,
billig zu verkaufen,
Weiße Mauer 9.

Zurück!

Zahnarzt Thörmer

Gothardstraße Nr. 20

2 große helle Räume

als Werkstat, Lagerhalle oder Auto-
schuppen, billig zu vermieten. Zu er-
fragen in der Expedition d. Blattes.

Wohnung

in Merseburg
3 Zimmer, Küche,
Manсарde, Bad, Garten, zu vermieten.
Baugenossenschaft „Eigenheim“

2/10 Hanomag

für 230.— Mark zu
verkaufen.
Groß-Hagen,
Wendebürg 16.

1000 Mk.

zur Ablösung einer
l. Hypoth. auf Haus-
grundstück für sofort
oder später gesucht,
Offert. unt. C 1833
an die Exp. d. Bl.

Wohnhaus

für 1—2 Familien in
KleinStadt (Luftstra-
ße) herrlich gelegen,
sofort zu verkaufen.
Offert. unt. C 1833
an die Exp. d. Bl.

2-Fam.-Haus

mit 1 Morg. Garten
für 3500 RM zu ver-
kaufen, ohne Garten
2800 RM.
F. Fernau,
Alsteden a. Saale.

2—3 Zimmer

Räume und Zubehör
in Merseburg oder
Umgebung zu mieten
bei. Off. m. Preis u.
D 1833 an die Exp.
dieses Blattes.

Welche Dame, bis

40, bietet abgebaut.
Direktor, tücht. Kauf-
mann. 43 Jahre.

Hausmädchen

nicht unter 18 Jahr.
Frau Bollner,
Stedehofmannicht
bei Buttlardt.

Ordentliches

Menschenmädchen
für alle landwirtschaftl.
Arbeiten sucht
Mitsun Nr. 7.

24-jähriges

Mädchen
sucht Stellung zum
1. Oktober. Erfahren
in allen Arbeiten.
Freundl. Angebote
unter C 1837 an die
Exp. d. Bl.

Ein

Läuferohwein
zu verkaufen.
W. Kollln,
Burgliebenau.

Einfindige Güter

16 Jahre, sucht Stel-
lung bei beschriebenen
Ansprüchen für so-
fort oder später. Angeb.
an Ernst Schöppner,
Postfach Postleuna,
Post-Torau-Leuna.

Jung., ebr., Mann,

31 J., lebig, sucht
Stellung
in gutem Hof oder
Landwirtschaftl. Ein-
sommer inwärtl. kann
jedoch jede Arbeit
verrichten und habe
immer in Landwirtschaft
gearbeitet. Gute
Zeugn. vorh. Etwas
Zahlungsbil. u. freie
Station erwünscht.
Angeb. erbet. unter
A 18671 a. d. Gef. d.
dieser Zeitung.

Schnellverkauf!

Verkaufe nun nur
4000 M. Einfami-
lienhaus in diesem
Bauplatz. 7 Zim-
mer, 2 Bäder, 2 Kell.,
Postkammer, elektrif. Licht,
Baden, angr. Gar-
ten, schöne, wasser-
reiche Lage, 8 km u.
Station Seiburg
(Zähr.). Ang. erbet.
unt. A 18678 an die
Exp. d. Bl.

Gründstück m.

Lebensmittel-
geschäft
u. Hausch. i. Aus-
baufeld, sofort a.
verk. unt. B 1867,
refekt. unt. B 1868
an die Exp. d. Bl.

400 Mark

v. Beamt. u. Selbst-
geber gesucht. Zin-
nach Verrentbar. An-
geb. erbet. unter
A 18705 a. d. Gef. d.
dieser Zeitung.

Ein

Selbstgeber
werden auf aut. hu-
pothekar. Einheits-
5000 M. gg. Amor-
tisation u. Zins-
leistung sofort ge-
sucht. Angeb. erbet.
unt. A 18708 an die
Exp. d. Bl.

18-jähriges

Mädchen
sucht Stellung zum
15. Sept. oder spät.
Angeb. unt. D 18333
an die Exp. d. Bl. i

Drucksachen jeder Art

für

Private, Behörden
Geschäfte, Vereine
usw. ein und mehr-
farbig, schnell, vor-
nehm, sauber und
billig

Franz Schulze
Rechnung

Merseburger Tageblatt

Suweil., lauberes
Mädchen
in Koch- und allen
Hausarbeit, erfahr.
sucht Stellung. Off.
unter C 1836 an die
Exp. d. Bl.

Welche Dame, bis
40, bietet abgebaut.
Direktor, tücht. Kauf-
mann. 43 Jahre.

Hausmädchen
nicht unter 18 Jahr.
Frau Bollner,
Stedehofmannicht
bei Buttlardt.

Ordentliches
Menschenmädchen
für alle landwirtschaftl.
Arbeiten sucht
Mitsun Nr. 7.

24-jähriges
Mädchen
sucht Stellung zum
1. Oktober. Erfahren
in allen Arbeiten.
Freundl. Angebote
unter C 1837 an die
Exp. d. Bl.

Ein
Läuferohwein
zu verkaufen.
W. Kollln,
Burgliebenau.

2—3 Zimmer
Räume und Zubehör
in Merseburg oder
Umgebung zu mieten
bei. Off. m. Preis u.
D 1833 an die Exp.
dieses Blattes.

Welche Dame, bis
40, bietet abgebaut.
Direktor, tücht. Kauf-
mann. 43 Jahre.

Blobels

Restaurant

Jeden Donnerstag

Ghladtefest

Fernruf 2797

Gesellschaftshaus

Leuna

Ab 6. Septbr. finden
wieder jeden Son-
tag die Bekannten

Unterhaltungs-

Konzerte
mit Tanz-Gelegenheit
statt.
Der Geschäftsführer.

Rundfunkprogramm

Leipzig

Donnerstag, 3. September.

Leipzig (Dresden 319) Wellenlänge 250 Mtr.

- 6.30 Uhr: Funkmusik.
- 8.15 Uhr: Frühkonzert (Schallplatten)
- 9.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
- 10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
- 10.05 Uhr: Wetterdienst, Verkehrsfunk und Tagesprogramm.
- 10.10 Uhr: Was die Zeitung bringt
- 11.00 Uhr: Werbenachrichten.
- 12.00 Uhr: Wetter.
- 12.05 Uhr: Rund um die Musikinstrumente (Schallplatten)
- 12.55 Uhr: Rauner Zeitzeichen.
- 13.00 Uhr: Wetter, Preise und Börse. Anstl.: Schallplatten.
- 14.00 Uhr: Erwerbslosenfunk.
- 14.30 Uhr: Spielstunde in Saengerhau-
- 15.00 Uhr: Süberst aus Saengerhau-
- 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
- 16.00 Uhr: Naturbilder
- 17.30 Uhr: Wetter und Zeit.
- 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
- 18.00: Vögelentwurf
- 18.30 Uhr: Sprachenfunk
- 18.50 Uhr: geben Musikfunk . . .
- 19.00 Uhr: 100 Jahre Schöffner Landtag.
- 19.30 Uhr: Unterhaltungskonzert
- 20.30 Uhr: Gefährliche aus Herodot
- 21.00 Uhr: Rom Tage
- 21.10 Uhr: Kabarett Tempo
- 21.40 Uhr: Summe der Zeit
- 22.25 Uhr: Nachrichtendienst
- Funkstille

Königsruferhaußen

Donnerstag, 3. September.

Königsruferhaußen, Wellenlänge 1685 Meter

- 5.45 Uhr: Zeit und Wetter
- 6.30 Uhr: Funkmusik. Anstl.: Frühkonzert.
- 6.45 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft.
- 10.05 Uhr: Neue Nachrichten.
- 12.00 Uhr: Wetter. Anstl.: Schallplatten.
- 12.55 Uhr: Rauner Zeitzeichen.
- 13.30 Uhr: Neue Nachrichten. Schallplatten.
- 15.00 Uhr: Kinderstunde.
- 15.30 Uhr: Wetter und Börse.
- 15.45 Uhr: Frauenkunde
- 16.00 Uhr: Bädagogischer Funkt.
- 16.30 Uhr: Nachmittagskonzert
- 17.30 Uhr: Deutsche Volkstänze (I)
- 18.00 Uhr: Der Teufelsabooat (II)
- 18.30 Uhr: Mitteluropa als Problem
- 18.55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft.
- 19.00 Uhr: Englisch für Fortgeschrittene
- 19.25 Uhr: Stunde des Landwirts.
- 19.45 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft.
- 20.00 Uhr: Bunter Abend
- 21.15 Uhr: Kammermusik aus Baden-Baden
- 22.15 Uhr: Wetters, Tages- und Sportnachr. Danach Tanzmusik.

Patent-Matratzen von 14 Mtr. an

Auflege-Matratzen von 22 Mtr. an

Möbel-Garnisch

Merseburg S., Delgrube 1

Karl Winzer

Merseburg, Obere-Burgstr. 7

Einkauf von Hellen aller Art.

Schafwolle und Widwaren.

zelle werden z. Geben angenommen.

Von Freitag, den 4. cr., ab liegen wieder

14 große Stenografie, stiftungs-

hochtragende und frischmelkende

Rühe

und Kalben

1-jährige Kälber bei uns ganz be-
sonders preiswert zum Verkauf.

Gustav Daniel & Co.
Vieh- und Pferdegeschäft
Weifenfels a. S. Fernsprecher 57.